

Mittwoch, 19. Mai 2021 Eichsfeld

Nachhaltiges Projekt am Regenrückhaltebecken

Ortsrat Gerblingerode plant ortseigenes Klimaschutzgebiet / Kindergarten und Schule in Planungen einbinden

Von Rüdiger Franke



Im Bereich des Regenrückhaltebeckens will der Ortsrat Gerblingerode ein ortseigenes Klimaschutzgebiet entwickeln. Foto: Christian Wüstefeld

Gerblingerode. Örtliche Klimaschutzmaßnahmen sollen die Ortsräte der Duderstädter Ortschaften erarbeiten. In Gerblingerode ist in dem Zusammenhang beschlossen worden, sich zunächst auf ein Biotop im Bereich des Regenrückhaltebeckens zu konzentrieren. Weitere Maßnahmen könnten später in Augenschein genommen werden.

Die Stadt habe für das Klimaschutzprojekt ein Budget von 25000 Euro aufgelegt, berichtete Ortsbürgermeister Christian Wüstefeld (CDU) den Ortsratsmitgliedern. Bei der Umsetzung sollen örtliche Maßnahmen entwickelt werden. „Wir sollen uns Flächen aussuchen, auf denen wir etwas machen wollen“, sagte er. Dabei könne der Ortsrat sich überlegen, welche Maßnahmen am geeignetsten erscheinen, zum Beispiel eine Wildblumenwiese anlegen, Nistkästen aufhängen oder Gehölze pflanzen. Auch Insektenhotels seien möglich. Dafür gebe es seitens der Stadtverwaltung ein Budget von 3000 Euro, um die Hotels von der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (GAB) Südniedersachsen bauen zu lassen.

Hermann Hesse (CDU) zählte verschiedene Standorte rund um das Dorf auf, an denen Maßnahmen möglich seien. So könnten zum Beispiel im Bereich des Pferdeberges Obstbäume gepflanzt werden. Auch biete das Mühlental Möglichkeiten. Die Bäume am alten Bahndamm seien brüchig. Weitere Möglichkeiten sehe er im Bereich des Regenrückhaltebeckens, wo vielleicht in Absprache mit dem nahe gelegenen Kindergarten etwas erarbeitet werden könnte. Zum Beispiel seien am Weg bis zur ehemaligen Landes-

grenze die Bäume schon fast zerstört.

Der ehemalige Ortsbürgermeister Dieter Thriene (CDU) forderte, zunächst zu klären, wie hoch die Unterstützung durch die Stadtverwaltung ausfallen werde. Er verwies darauf, dass um Gerblingerode erst 18 Obstbäume und viele Hecken gepflanzt worden seien. Er schlug vor, als Schwerpunkt den Bereich des Staudamms hinter dem Kindergarten auszuwählen. „Dort hat sich bereits ein richtiges Biotop entwickelt“, sagte Thriene. „Und der Kindergarten und die Schule sind in der Nähe.“

„Die Schule würde sich auch gern einbringen“, ergänzte Wüstefeld. Er erklärte, dass ihm daran gelegen sei, „ein nachhaltiges Projekt“ zu schaffen. Auch die Heinz Sielmann Stiftung würde dem Ortsrat eventuell zur Seite stehen und das Konzept mitentwickeln.

Die Ortsratsmitglieder waren sich einig, dass ein solches Projekt sich durchaus als Lehrbereich für die Kinder des Ortes eignen würde. Deshalb einigten sie sich darauf, zunächst an der einen Stelle am Regenrückhaltebecken ein ortseigenes nachhaltiges Klimaschutzgebiet zu entwickeln. Mit der Konzentration auf einen Bereich soll verhindert werden, dass überall nur ein bisschen passiert. Für das ortseigene Projekt stellten die Ortsratsmitglieder 1000 Euro aus Ortsratsmitteln im Ausgabenplan zur Verfügung. Darüber hinaus beauftragten sie den Ortsbürgermeister, weitere Gespräche zu führen.